

**Lehrveranstaltungen an der Arbeitsstelle
Kommunikationstheorie/Medienwirkungsforschung
Wintersemester 2019/2020**

Bachelor:

Vorlesung 28560: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung
Prof. Dr. Barbara Pfetsch

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Fragestellungen, Theorien und Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Kommunikationsforschung. Ausgehend von den historischen und systematischen Grundlagen der Kommunikationswissenschaft werden theoretische Modelle der Massenkommunikation präsentiert und analysiert und die verschiedenen Fragestellungen und Untersuchungsansätze der empirischen Kommunikationsforschung diskutiert, insb. Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung, Journalismus- und Nachrichtenforschung, sowie die Funktionen der Medien im Rahmen politischer Thematisierungsprozesse und bei der Konstitution gesellschaftlicher Öffentlichkeit.

Seminar 28561: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung
Dr. David Schieferdecker

Das Proseminar dient der Vertiefung der Vorlesung "Einführung in die empirische Kommunikationsforschung" (im Wintersemester). Anhand empirischer Studien werden gemeinsam die theoretischen Modelle der Massenkommunikation, ihre verschiedenen Fragestellungen und Methoden erarbeitet und diskutiert. Über studentische Referate und Gruppenarbeiten stehen dabei insbesondere Untersuchungsansätze der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung im Fokus. Es werden Konzepte von Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung, Funktionen der Medien im Rahmen politischer Thematisierungsprozesse sowie Ansätze aus der Journalismus- und Nachrichtenforschung in den Blick genommen.

Seminar 28562: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung
Vivien Benert, M.A.

Das Proseminar dient der Vertiefung der Vorlesung "Einführung in die empirische Kommunikationsforschung" (im Wintersemester). Anhand

empirischer Studien werden gemeinsam die theoretischen Modelle der Massenkommunikation, ihre verschiedenen Fragestellungen und Methoden erarbeitet und diskutiert. Über studentische Referate und Gruppenarbeiten stehen dabei insbesondere Untersuchungsansätze der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung im Fokus. Es werden Konzepte von Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung, Funktionen der Medien im Rahmen politischer Thematisierungsprozesse sowie Ansätze aus der Journalismus- und Nachrichtenforschung in den Blick genommen.

Seminar 28563: Einführung in die empirische Kommunikationsforschung
Steffen Göths, M.A.

Das Proseminar dient der Vertiefung der Vorlesung "Einführung in die empirische Kommunikationsforschung" (im Wintersemester). Anhand empirischer Studien werden gemeinsam die theoretischen Modelle der Massenkommunikation, ihre verschiedenen Fragestellungen und Methoden erarbeitet und diskutiert. Über studentische Referate und Gruppenarbeiten stehen dabei insbesondere Untersuchungsansätze der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung im Fokus. Es werden Konzepte von Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung, Funktionen der Medien im Rahmen politischer Thematisierungsprozesse sowie Ansätze aus der Journalismus- und Nachrichtenforschung in den Blick genommen.

Seminar 28624 &
Seminar 28625: Medien und Populismus: Europäische Perspektiven
Prof. Dr. Barbara Pfetsch & Vivien Benert, M.A.

In ganz Europa gewinnen (rechts-)populistische Parteien immer mehr Wählerstimmen. Dies wurde auch bei der Europawahl im Mai 2019 deutlich: Nicht nur konnten Parteien wie die Alternative für Deutschland, Lega und Rassemblement National viele Stimmen sammeln, mittlerweile hat sich auch eine Allianz der rechten Parteien im Europaparlament gebildet. Es stellt sich die Frage, warum populistische Parteien in verschiedenen europäischen Ländern so erfolgreich sind und insbesondere, welche Rolle traditionelle und soziale Medien für diesen Erfolg spielen. Um diese Fragen zu beantworten, wird im ersten Teil des Seminars (28624) zunächst den theoretischen Fragen nachgegangen, was (Rechts-)Populismus eigentlich ist und inwiefern Veränderungen öffentlicher Kommunikation durch das Internet und soziale Medien populistische Kommunikation begünstigen. Im zweiten Teil des Seminars (28625) werden in Gruppenarbeit und unter Berücksichtigung der theoretischen Erkenntnisse eigene Fallstudien zum Zusammenhang zwischen Medien und Populismus durchgeführt. Dazu werden Daten der Onlineauftritte sechs europäischer rechter Parteien (Deutschland: AfD, Österreich: FPÖ, Frankreich: Rassemblement National, Italien: Lega, Polen: PiS, Schweden: Sverigedemokraterna) zur Europawahl 2019 zur Verfügung gestellt und vergleichend analysiert.

Colloquium 28646: Bachelor-Colloquium
Prof. Dr. Barbara Pfetsch

Master:

Vorlesung 28810: Theorien und Befunde der politischen Kommunikationsforschung
Prof. Dr. Barbara Pfetsch

In der Vorlesung werden Prozesse der politischen Kommunikation im Lichte von Theorien politischer Öffentlichkeit forschungsnah diskutiert. Zu jedem Thema werden die theoretische Grundlage, verschiedene Ansätze von Designs und empirischen Indikatoren sowie die Befunde von neueren Studien vorgestellt. Die Lehrveranstaltung gibt nicht nur einen Einblick in die aktuelle Forschung über politische Kommunikation und Öffentlichkeit, sie will insbesondere das Verständnis wecken für Probleme der empirischen, international vergleichenden Analyse öffentlicher Debatten und strategischer Kommunikation.

Seminar 28811: Transnationale Solidarität im digitalen Zeitalter: Zwischen ‚Connective Action‘, ‚Slacktivism‘ und Apathie
Dr. David Schieferdecker

Bürger im globalen Norden sind in ihrer Mediennutzung regelmäßig mit Darstellungen von menschlichem Leid in anderen Teilen der Welt konfrontiert. Manchmal beginnen sie sich gegen die Ursachen des dargestellten Leids zu engagieren. In der Mehrzahl der Fälle bleibt die Auseinandersetzung mit dem Gezeigten jedoch oberflächlich, oder dem gewachsenen Problembewusstsein folgt kein Engagement. In diesem Seminar erkunden wir, wie wir im digitalen Zeitalter mit entferntem menschlichen Leid umgehen. Führt ein Mehr an digitaler Teilhabe zu mehr transnationaler Solidarität? Haben sich mit der Verbreitung von digitalen Netzwerkmedien die Bedingungen verändert, unter denen sich Bürger mit Darstellungen entfernten Leids auseinandersetzen und aktiv werden? Verändern digitale Medienökologien die Diskurse und Rezeptionskontexte von entferntem Leid? Inwiefern schaffen digitale Netzwerke neue Orte, Gemeinschaften und Instrumente transnationaler Solidarität?

Seminar 28812: Theorien des Digitalen: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik
Prof. Dr. Jeanette Hofmann

Seit einigen Jahren können wir ein wachsendes Interesse an Selbstbeschreibungen der sich digitalisierenden Gesellschaft beobachten. Gegenstand der Überlegung sind mögliche verallgemeinerbare Strukturmerkmale, Transformationsdynamiken, aber auch die Frage nach dem, worin denn das eigentlich Neue der digitalen Gesellschaft besteht. Das Seminar beleuchtet die entstehenden Narrative unter dem Gesichtspunkt

ihrer theoretischen Grundlagen. Welche Annahmen über digitale Technologien, ihre wirtschaftliche Inwertsetzung und gesellschaftliche Bedeutung legen die AutorInnen zugrunde? Nachdem der Schwerpunkt im letzten Semester auf allgemeineren gesellschaftlichen Aspekten und Entwicklungen lag, konzentrieren wir uns in diesem Semester auf Wirtschaft, Arbeit, Politik und Demokratie. Im ersten Themenblock diskutieren wir unter anderem Literatur zu Plattformkapitalismus, Datenökonomie und zum Wandel der Arbeitsorganisation. Im zweiten Themenblock stehen neue Formen politischer Organisation und Artikulation, darunter der Wandel der Parteien, der politischen Kommunikation und das Aufkommen von neuartigen Technologien der Verhaltenssteuerung, im Vordergrund.

Colloquium 28896: Master-Colloquium
Prof. Dr. Barbara Pfetsch